

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 31

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Verzins.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. November 1911.

Wochenspruch: In einer Stunde streckt man einen Baum zur Erden,
Der hundert Jahre hat gebraucht, um groß zu werden.

Verbandswesen.

Vom Installationsgewerbe.
Am 27. Oktober fand in Olten in Ausführung der Beschlüsse des diesjährigen Gewerbetages von Herisau unter dem Vorsitz von Na-

tionalrat Scheidegger, Bern, eine Konferenz des schweizerischen Gewerbevereins mit den Vorständen und juristischen Vertretern des Verbandes schweizerischer Elektrizitäts-Installateure und des schweizerischen Spenglermeister- und Installateurenverbandes statt. Die Konferenz nahm die Berichte aus den verschiedenen Landesteilen entgegen über die Lage der privaten Installationsgewerbe gegenüber den Monopolisierungsbestrebungen der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. Sie besprach die von den Verbänden einzufschlagenden rechtlichen Vorkehrungen, sowie die vom schweizerischen Gewerbeverein und den Fachverbänden zu organisierende Aufklärung und gab Auftrag zur Ausarbeitung einer be-
züglichen Broschüre.

Der Zentralvorstand des schweizerischen Schreinermeisterverbandes, dessen Leitung sich zurzeit in St. Gallen befindet, wählte zum ständigen Zentralaktuar Gemeinderat Alder-Hohl in St. Fiden, bisher Zentralpräsident.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 27. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Gastegger & Lüdin in Basel für Erstellung eines Ladens Rämistrasse 2, Zürich I; E. L. Seppert, Zimmermeister, für eine Autogarage mit Benzinmagazin, Zürich II; Gebrüder Weber, Brauereibesitzer, für einen Umbau Seestr. 497, Zürich II; Schweizer. Gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Zürich, für Erstellung von Abtritten Josefstrasse 76, 78, Zürich III; Th. Hosp, Bauunternehmer, für ein Doppelmehrfamilienhaus Bremgartnerstrasse 77, Zürich III; Stadt Zürich für Erstellung von Haftzellen Limmatstrasse 180, Zürich III; J. Pfister-Bicault, Architekt, für Erstellung eines Glätzimmers und zweier Gartenzimmer Voltastr. 31, Zürich V. Für ein Projekt wird die baupolizeiliche Genehmigung verweigert.

Ein neues Baudenkmal in Zürich. Als an Weihnachten 1909 der frühere Stadtbaumeister Geiser das Zeitliche segnete, bestimmte er in seinem Testamente die Summe von 40,000 Fr. zur Erstellung eines Brunnens auf einem öffentlichen Platz im Weichbild der Stadt Zürich oder in nächster Nähe desselben. Unter den Bildhauern und Architekten der Stadt wurde eine Konkurrenz veranstaltet, welche 55 Entwürfe zeitigte. Einstimmig wurde Bildhauer Bühlmann und Architekt Freitag der erste Preis zugesprochen und die Ausführung ihres Ent-

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschiikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geträste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten.

Föhren- & Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geträst und
astrein. 4278

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

murfes überbunden. Am 20. Oktober wurde nun die Enthüllung und Uebergabe des neuen Brunnens an die Stadt vorgenommen. Er ist in den Stadthausanlagen gegen die Quai-Brücke zu gelegen und wirkt in seiner Ausführung sehr gut. Auf einem mächtigen Sockel steht sprungbereit ein gewaltiger Stier; an seiner linken Seite lehnt ein kraftstrotzender Mann, der das Tier mit der rechten Hand an einem Strick zurückreißt, mit dem linken Arm zum Stoß ausholend. Das Ganze ist aus einem von Würenlos stammenden Block aus weißlich grauem Muschelsandstein gehauen. Sehr glücklich angepaßt ist auch das Bassin, in das das Wasser ruhig und sächerartig aus breiten Schlitzen an den vier Seiten des Sockels strömt. Der Bauvorstand der Stadt Zürich Dr. Klöti dankte bei der Uebergabe allen, die an dem Werk mitgearbeitet und beglückwünschte namentlich die Schöpfer des Brunnens zu ihrem Erfolg. Stadtpräsident Billeter gedachte des hochherzigen Stifters, auf dessen Grab der Stadtrat einen Kranz hatte niederlegen lassen.

Städtische Straßenbauten in Zürich. Die Straßen um das neue gewaltige Kaspar Escher-Haus im Stampfenbach und die Neumühle-Quais sind vom Stadtingenieur zum Baue ausgeschrieben.

Elektrisches aus Altstetten (Zürich). Im Budget der Bundesbahnen für das Jahr 1912 ist der Anschluß der Station Altstetten an die elektrische Beleuchtungszentrale im Hauptbahnhof Zürich vorgesehen.

Gemeindespital Bern. Der Berner Stadtrat stimmte der Vorlage des Gemeinderates über die Errichtung eines Gemeindespitals auf dem zu diesem Zwecke angekauften Terrain an der Tiefenaufstraße zu und bewilligte für den Bau einen Gesamtkredit von 1,200,000 Fr. Die Vorlage unterliegt noch der Gemeindeabstimmung.

Wasserversorgungen. (rdm.-Korr.) Nirgends so wie im Berner und Basler Jura ist in diesem trockenen Sommer der Wassermangel zu wahren Kalamitäten geworden, und zwar notabene nicht etwa bloß auf den Berghöfen, sondern in den Dörfern selbst, sobald sie nur etwas über der Talsohle lagen. Im Baselbiet hat man sich nun energisch aufgerafft, um ähnlichen schlimmen Zeiten nach Möglichkeit vorzubeugen. Allerdings sind dort die Schwierigkeiten besonders groß, da dort gute Trinkwasserquellen ohnehin nicht häufig sind und zudem meist in der Niederung gelegen sind, so daß ihre Nutzbarmachung nicht auf dem Wege der in günstigeren Gegenden üblichen Wasserversorgungen möglich ist. Man muß daher hier zu dem Mittel der Pumpwerke greifen, um die Wasser der im Tale gefaßten Quellen zu den mehr oder weniger hoch gelegenen Ortschaften bezw. in die in denselben zu errichtenden Reservoirs zu befördern, von wo aus sie dann ihrer weiteren Bestimmung zugeleitet werden können. Ein solches Werk wird gegenwärtig in der Gemeinde Anwil lebhaft erörtert. Dort hat man seit Jahren auf alle möglichen Arten, auch mit Hilfe von „Wasserschmöckern“ versucht, den herrschenden Uebelständen durch Anbohrung und Ausbeutung von Quellen abzuwehren; viel Geld ist erfolglos in Schächten und

sonstigen Nachgrabungen „verlocht“ worden, bis man nun nach den Kalamitäten des verfloffenen Sommers sich zu einem entscheidenden Vorgehen aufraffte. Zwar wurde das Projekt, sämtliche weit auseinanderliegenden Dorfbrunnen in ein Sammelbecken zu leiten und dann in ein Reservoir in die Höhe zu pumpen, fallen gelassen; dagegen wurde ein Projekt von Ingenieur Keller-Merz in Aarau einstimmig angenommen, wonach zwei nebeneinander im Tale entspringende Quellen von je 230 Minutenlitern bei 10° C. gefaßt und in erwähnter Weise zu einer rationalen Wasserversorgung verwendet werden sollen. Das Projekt, dessen Kosten auf 45,000 Franken veranschlagt sind, soll mit Beförderung ausgeführt werden.

Ferner haben die Gemeinden Wangen und Boningen die Erstellung von Wasserversorgungen mittelst Pumpwerken beschlossen. Ebenso will die Gemeinde Gempen eine neue Wasserversorgung einführen, ob gleichfalls mit Pumpwerk, ist uns zur Stunde noch nicht bekannt.

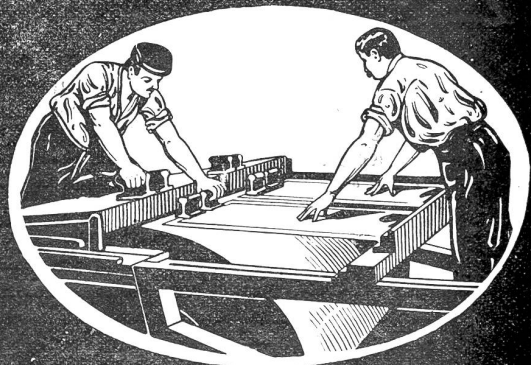
Für die Erstellung eines Elektrizitätswerkes am Doubs sind die von den bernischen Kraftwerken angestellten Studien abgeschlossen. Die Ausführung des Staumehrs bei Soubey, des Tunnels nach Court und des Kraftwerks am letztgenannten Ort werden jetzt nicht mehr lang auf sich warten lassen.

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

== ZÜRICH ==



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert

in allen Formen und Grössen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Krematoriumsbau in Luzern. Der Große Stadtrat hat den Beschluß des engern Stadtrates, es sei dem Feuerbestattungsverein Luzern das zur Erstellung eines Krematoriums erforderliche Terrain auf dem Friedhofe Friedenthal unentgeltlich zu überlassen, mit 36 gegen neun Stimmen gutgeheißen.

Bauten für die Urschweizerische Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt in Brunnen (Schwyz). Der Kantonsrat genehmigte den Ankauf des Hotels „St. Gotthard“ in Brunnen um den Preis von 65,000 Franken zum Zwecke des Umbaues desselben zur Urschweizerischen Lebensmitteluntersuchungsanstalt.

Mit dem Bau der Station Schübelbach im Kanton Schwyz, zwischen Siebnen-Wangen und Reichenburg, wird nun im Jahre 1912 begonnen werden. Im Budget der Bundesbahnen ist eine Ausgabe von 100,000 Fr. vorgesehen. Der Gesamtvoranschlag beläuft sich auf 375,000 Franken, woran die Gemeinde Schübelbach 10,000 Fr. in bar und 57,000 Fr. durch Abtretung des Landes beizutragen hat. Mit der Erstellung dieser Station wird auch das für die genaue Einhaltung des Fahrplans auf der stark befahrenen Linie Thalwil-Weesen notwendige Ausweichgeleise gewonnen.

Bauliches aus Baselstadt. Nach langjährigem Brachliegen wird jetzt mit der Bebauung des Terrains gegenüber dem Café Spiz, bei der mittleren Rheinbrücke, begonnen. Gegenwärtig ist man mit der Erstellung eines massiven Gerüstbaus beschäftigt.

Kirchenrenovierungen in Basel. Nachdem während des verfloffenen Sommers zahlreiche Kirchen einer Renovierung unterzogen worden sind, ist man zur Zeit noch mit der Renovierung der St. Leonhardskirche, der Predigerkirche und der Kirche in Riehen beschäftigt.

Neues Kreuzungsgeleise der S. B. B. in der Hafestation Korschach. (Korr.) Bisher war eine Kreuzung der Züge in der Hafestation unmöglich. Verspätungen von Romanshornern Zügen konnten durch Gegenzüge mangels eines Kreuzungsgeleises in der Hafestation daselbst nicht teilweise eingeholt werden. Der Gemeinderat von Korschach hat einem diesbezüglichen Projekt der S. B. B. die Zustimmung erteilt unter der bestimmten Zusicherung der Kreisdirektion St. Gallen, die Frage über Angliederung des Kornhausgeleises vermittelt einer Weiche werde eingehend geprüft.

Wasserversorgungsbauten in Lichtensteig (St. Gall.) Die Bürgerversammlung hat beschlossen, die bestehende Pumpanlage unverzüglich weiter auszubauen durch Installation einer Hochdruck-Zentrifugalpumpe mit elektrischem Antrieb. Damit dürften die Totalkosten der Erweiterung der Wasserversorgung auf ca. 60,000 Fr. ansteigen.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Grabs (St. G.) hat an ihrer Hauptversammlung folgendes beschlossen: 1. Die Versammlung nimmt die Brunnengenossenschaft Kirchbündt unter Anerkennung des vorstehenden Vertrages in ihre Genossenschaft auf. 2. Die Hauptversammlung gibt der Kommission Auftrag und Vollmacht, die ungefassten Quellen der Kirchbündt-Genossenschaft zu fassen und samt deren gefassten Wassers in das Refervoir einzuleiten. 3. Die Mitgliederversammlung beschließt den Ausbau des Netzes im Kirchbündt-Rayon im Kostenpunkt von ca. 27,000 Fr. und gibt der Kommission Auftrag punkto Fertigplanierung und Staatssubvention sofort in Unterhandlungen einzutreten und den Bau tunlichst bald in Angriff zu nehmen. Der Kreis Stauden wird sich nun ebenfalls als dienendes Glied einem gelungenen Ganzen anschließen.

Für die Erweiterung der Konsummeggerei Chur und Einrichtung einer Kühlanlage in derselben zur

Aufbewahrung von argentinischem Gefrierfleisch wurde ein Kredit von Fr. 25,000 bewilligt.

Bauwesen im Aargau. (rdm.-Korr.) Die Gemeinde Reinach hat den Neubau eines Hauses für den Polizeiposten beschlossen. Das alte, bisher diesem Zwecke dienende Gebäude, das eine kleine Minderheit bloß umbauen wollte, soll gänzlich abgebrochen werden. Die Kosten für den Neubau sind auf Fr. 25,000 bis 30,000 veranschlagt.

Das Aluminiumwerk in Emmishofen hat mit dem Bau einer größeren Fabrikanlage als Filiale in Singen a. S. begonnen.

Für die elektrische Straßenbahn Basel-Lörrach bzw. Riehen-Lörrach sind folgende Haltestellen ab Riehen geplant: Riehen, Weisstraße, Lörracherstraße, Zollstätte, Bahnhof Stetten, Imbachstraße, Baumgartnerstraße, Turmringerstraße, Turmstraße, Bahnhof Lörrach. Die Fahrzeit Basel-Riehen soll 14 Minuten, die nach Lörrach (Bahnhof) 27 Minuten betragen. Die Wagen liefert die Schweizer Motorwagenfabrik A. G. Schlieren, den Oberbau „Phönix“ und die Oberleitungsteile Siemens-Schuckert-Werke.

Elektrisches aus Suhr (Aargau). Die Kirchgemeindeversammlung gab in Ergänzung des Renovationsbeschlusses ihre Zustimmung zu der von der Kirchenpflege beantragten Einführung der Zentralheizung und des elektrischen Lichtes in der Kirche.

Straßenentwässerung im Thurgau. In Kurzdorf bei Frauenfeld soll die Rheinstraße beim Konsum, eine bei Regenwetter berücksichtigte Straßenstrecke, entwässert werden. Der Kanton soll daran einen Beitrag von 1000 Franken leisten.

Eine Straße von Airolo nach Vedretto mit 4 m Breite und 6% maximale Steigung läßt die tessinische Kantonsregierung durch das Ingenieurbüro Luisoni & Hofmann in Altstetten-Zürich projektieren. Diese Straße soll als erste Strecke einer fahrbaren Kommunikation über den Rufenenpaß nach Ulrichen im Wallis, in den Jahren 1912—1914 zur Ausführung gelangen.

Arbeiterbewegungen.

Schweizer. Maler- und Gipsergewerbe. Im August letzten Jahres wurden für das Gipsergewerbe in Basel und für das Maler- und Gipsergewerbe in Bern vor einer Einigungskommission zwischen dem schweizer. Maler- und Gipsermeisterverband einerseits und dem Zentralverband der Maler und Gipser der Schweiz andererseits Tarifverträge abgeschlossen, durch welche der Lohn für Basel von 65 auf 73 Rp. und in Bern für Maler von 62 auf 71 Rp. und für Gipser von 68 auf 80 Rp. erhöht wurde. Die Arbeitszeit wurde für Basel auf 9 1/2 und für Bern auf 9 Stunden festgesetzt.

Ende September 1911 verlangten die Gehilfen in Basel eine Reduktion der Arbeitszeit auf 9 Stunden und eine Lohnerhöhung von 73 auf 80 Rp. In Bern stellten sich die Forderungen einer Lohnerhöhung von 71 auf 80 Rp. für Maler und von 80 auf 90 Rp. für Gipser. Die Einigungskommission als Schiedsgericht hat diese Begehren abgewiesen, da in Basel im allgemeinen die 9 1/2- und 10-stündige Arbeitszeit besteht, in Basel und Bern die Löhne der Maler und Gipser erst letztes Jahr erhöht wurden und überhaupt im Vergleich zu andern Gewerben die Maler und Gipser sehr gut bezahlt sind. An beiden Orten laufen nun die Verträge unverändert bis 1. April 1913. In Zürich